

Sommerkonzert des Lessing-Gymnasiums: „Courage!“

Montag, 17. Juni und Dienstag, 18. Juni 2024, 19:00 Uhr

Theater an der Ilmenau

Was haben alle, die auch diesen Sommer wieder auf der Bühne stehen, gemeinsam: die Voice of Kids, der Chor des Lessing-Gymnasiums, die LesSingers und die Singerellas, außerdem instrumental das Orchester und die Bigband? Sie alle treten ins Rampenlicht, bezwingen ihr Lampenfieber und singen oder musizieren, was sie in den letzten Wochen geübt haben. Und sie haben die Courage, Musik zu machen. Denn wenn wir Musik machen, öffnen wir unser Innerstes. Jeder Ton, jede Melodie, die wir spielen, ist ein Ausdruck unserer Gefühle, unserer Gedanken und unserer Seele. Es braucht Mut, sich so verletzlich zu zeigen, besonders vor einem Publikum. Aber die Stücke des diesjährigen Sommerkonzerts setzen sich auch inhaltlich mit Courage auseinander. Der große Chor stellt Varianten des Themas vor. Der Song „Schrei nach Liebe“ von den Ärzten protestiert gegen Rassismus, Hass und Vorurteile, und fordert auf, sich für Toleranz einzusetzen. „Lean on me“ feiert die Bedeutung einer Freundschaft, auf die man sich in schweren Zeiten verlassen kann, in der man sich gegenseitig Halt gibt. Und die Bedeutung, die das Singen für eine bessere Welt haben kann, wird im Song „Die Welt braucht Lieder“ deutlich. Musik kann nicht nur unterhalten, sondern Trost spenden, und in einer Welt voller Herausforderungen Kraft geben.

Courage ist eines der vielen Wörter, die in den letzten 400 Jahren in die deutsche Sprache eingewandert sind, und es stammt von dem noch älteren lateinischen Wort „cor“ ab, das „Herz“ bedeutet. Jemand, der couragiert ist, ist beherzt, und Courage ist der Mut, der aus dem Herzen kommt. Das Orchester bringt einen Klassiker zu diesem Thema auf die Bühne: „Imagine“ von John Lennon, ein Stück, das dazu anstiftet, sich eine Gesellschaft frei von Religionen, Nationalismen und Besitz vorzustellen, eine Gesellschaft, die vom Mut des Herzens bestimmt wird. Aber auch ganz andere Töne sind vom Orchester zu hören: Jean Philippe Rameau, ein Komponist des französischen Barock, entführt in die musikalischen Salons des frühen 18. Jahrhunderts, in eine Welt der Galanterie, in der Courage auch bedeutet, sich ein Herz zu fassen, sich zu den eigenen Gefühlen zu bekennen. In fast allen Stücken geht es um die Courage, zu dem zu stehen, was man macht und wer man ist: Musik kann verbinden, Mut machen, den Kampfgeist wecken. Wie Singen das Selbstbewusstsein stärkt und Gefühle hörbar macht, zeigen die Voice of Kids, die zusammen mit der Bigband „San Antonio“ performen, ein kubanisches Lied. Und im Song „Kinder an die Macht“ von Herbert Grönemeyer werden die Stimmen der Kinder auch im übertragenen Sinn hörbar. „Zusammen sind wir stark“: Das ist eine Botschaft, die wiederum nicht nur Kinder anspricht, und die von den Voice of Kids überzeugend vorgetragen wird.

Courage ist also sicherlich eine besondere Form von Mut: dem Mut, persönlich für das Gute, das Richtige einzutreten. Und es ist die musikalische Mischung aus individuellem Ausdruck, vielem Üben und Proben, aus Teamwork und der Bereitschaft, Risiken einzugehen, die auch das Musikmachen zu einer mutigen Tat macht. Alle Musizierenden, die an den Konzertabenden auf der Bühne stehen, zeigen Courage und werden dabei von dem beeindruckenden Bühnenbild unterstützt, das den Hintergrund für alle musikalischen Aktivitäten stellt. Ein beherzter Abschluss des Schuljahres und couragierter Start in die Sommerferien.